

DerWesten - 17.07.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/sport/lokalsport/wesel/2009/7/17/news-126098040/detail.html>

Das Comeback vor Augen

NRZ Wesel, 17.07.2009, Cai-Simon Preuten

Fußball. Mit viel Optimismus absolviert BundesligaspielerIn Inka Wesely ihre Reha nach dem Kreuzbandriss und setzt sich Ziele

Wesel. Es passierte im März beim 10-Nationen-Turnier im spanischen La Manga. Erst zwei Minuten stand Inka Wesely mit der U19-Nationalmannschaft der deutschen Fußball-Frauen gegen England auf dem Platz, da riss das Kreuzband im linken Knie. Der erste Rückschlag in der bis dato steil verlaufenden Karriere der Schülerin des Weseler Andreas-Vesalius-Gymnasiums. Nun, vier Monate nach dem Verletzungs-Schock, besuchte die NRZ die Innenverteidigerin des Bundesligisten SG Essen-Schönebeck in der Reha in Duisburg.

Inka Wesely hat gerade Sommerferien. Doch anstatt die freie Zeit mit langem Ausschlafen zu füllen, macht sich die 18-Jährige jeden Morgen von Ginderich auf den Weg nach Duisburg. Ein ausgeklügeltes Programm wartet. Bis zu vier Stunden Muskulaturaufbau und Fitnesstraining sowie Physiotherapie bei Uwe und Britta Schwarz bedeuten beinahe ein Vollzeitprogramm in den Ferien.

Entspannt und gelöst

Quälen muss sich Inka Wesely deswegen aber nicht. Eher entspannt, gelöst und sehr optimistisch wirkt sie. „Die Hälfte ist jetzt rum. Ich hoffe, es geht nur noch aufwärts“, erklärt die U17-Europameisterin den Stand ihrer Verletzung. Fast entsteht der Eindruck, die Verteidigerin freue sich auf die täglichen Einheiten im Rehazentrum.

Auch wenn Wesely lieber heute als morgen wieder die Fußballschuhe schnüren würde, um sich auf die Bundesliga vorzubereiten, ist ihr anzumerken, dass sie sich mit der ersten schweren Verletzung der Karriere arrangiert hat. „Durch das tägliche Krafttraining verspreche ich mir viel. So gezielt habe ich in diesem Bereich noch nie gearbeitet.“

Ein kleines Strahlen liegt sogar auf ihrem Gesicht, als Wesely von ihren Zukunftsplänen nach der Schulzeit spricht. „Eigentlich wollte ich in einem Jahr Sportwissenschaft studieren. Doch durch die Reha und die Krankenhausaufenthalte bin ich auf Sportmedizin aufmerksam geworden“, so die sympathische Fußballerin.

Es ist wohl Inka Weselys eigener Optimismus, der ihr das Warten auf ein Comeback erträglicher macht. Kaum zu glauben, dass es in den zurückliegenden Monaten auch Momente gab, in denen ihr die Verletzung gehörig auf die Nerven ging. „Natürlich hatte ich mal schlechte Laune. Doch das haben wirklich nur meine nächsten Angehörigen mitbekommen“, schmunzelt Wesely gelassen.

U 20-WM ist das Ziel

Drei Wochen ist es her, da musste sie erneut in die Lüdenscheider Klinik, um sich Narbengewebe im lädierten Knie entfernen zu lassen. Ein Streckdefizit war ausschlaggebend für die Arthroskopie. Nach sechs Wochen mit Unterarmgehstützen nur ein kleiner Rückschlag auf dem Weg zu vollständigen Genesung.

Unterstützung im Dorf

In der Heimat in Ginderich ist Inka Weselys Verletzung ein Gesprächsthema. Ihr Heimverein, der SV Rheinkraft Ginderich, schickte kurz nach der Verletzung bereits eine Karte mit Genesungswünschen ins Krankenhaus nach Lüdenscheid. „Auch im Dorf sprechen mich immer wieder Leute an und fragen, wie es mir geht“, freut sich Wesely über die Unterstützung.

Die ist nämlich schon deutlich abzusehen. „Mittlerweile kann ich bereits wieder eine halbe Stunde Joggen, ohne dass das Knie reagiert“, berichtet Wesely stolz. Auch vorsichtige Dribblings mit dem Ball hat sie schon hinter sich. So geht es am 10. August mit der SG Essen-Schönebeck ins Trainingslager nach Goch. Das komplette Programm kann Wesely dann zwar noch nicht mitmachen, doch ist die Saisonvorbereitung mit der Mannschaft ein weiterer Schritt in Richtung ihrer großen Ziele.

Im kommenden Jahr findet die U20-Weltmeisterschaft in Deutschland statt. „Das motiviert mich“, gibt Wesely

unumwunden zu. Die Chancen auf eine Nominierung stehen nicht schlecht, bemüht sich der DFB doch außergewöhnlich um eines seiner größten Defensiv-Talente. U19-Bundestrainerin Maren Meinert stattete Wesely einen Besuch in der Reha ab und auf der DFB-Homepage ist aktuell ein Heimvideo von der „Perspektivspielerin“ für die WM 2011 zu sehen.

Von einem Kreuzbandriss lässt sich Inka Wesely nicht aus der Bahn werfen. Ganz im Gegenteil blickt die 18-Jährige nun noch optimistischer in die Zukunft.